

IX.

Leben und Wirken des kurfürstlich sächsischen Leibarztes Dr. med. Johann Neefe.

Von

Konrad Neefe.

Das Zeitalter der Kurfürsten Moritz und August von Sachsen ist durch eine Reihe von Männern der Kunst und Wissenschaft verherrlicht, unter welchen Dr. Johann Neefe¹⁾ eine der ehrenvollsten Stellen einnimmt.

Johann stammte aus einer angesehenen Patrizierfamilie der Stadt Chemnitz und wurde am 29. August 1499 geboren als das erste von den vier Kindern²⁾ des im Jahre 1547 verstorbenen Chemnitzer Bürgermeisters Hans Neefe und seiner Ehefrau Anna geb. Jahn³⁾.

¹⁾ Im XV. und XVI. Jahrhundert wechselt die Namensschreibung vielfach, sodafs wir in den Urkunden des Neefeschen Geschlechts-Archives einem Nefe, Neffe, Neve, Neeve und Neeffe, lat. Neefius, Nephius, Nevius und Naevius begegnen.

²⁾ Seine Geschwister waren: Caspar, geb. 10. April 1514, gest. 22. November 1579 als kurf. sächs. Leibarzt und Professor der medizinischen Fakultät in Leipzig, Jakob, Offizier im kaiserlichen Heere, und Paul, gest. am 17. Oktober 1566 als Bürgermeister von Chemnitz.

³⁾ Neefes eigenhändige lebensgeschichtliche Aufzeichnung (*Ad vitam meam pertinentia*) ist abgedruckt in Daniel Müllers X. *Dissertatio de doctis quibusdam Chemnicensibus extra patriam bene exceptis promotisque* (Chemnitz 1724), in Christ. Gotth. Wilischs *Arcana bibliothecae Annabergensis* (Leipzig 1730, S. 145—149) sowie von den Chronisten Petrus Albinus (*Meißnische Land- und Berg-Chronica*, Dresden 1589, S. 366 f.), Ad. Dan. Richter (*Chronica der Stadt Chemnitz, St. Annaberg* 1753, II, 330 f.) und anderen benutzt worden. Die Urhandschrift gehörte ursprünglich als No. 99 zur Autographensammlung des um die Annaberger Stadtschule hochverdienten Rektors Paul Jenisius, wurde im Jahre 1643 der Schulbibliothek einverleibt und befindet sich gegenwärtig in der Annaberger Kirchenbibliothek.